

AUFFALLEND UNAUFFÄLLIG

WENN FRAUEN GEWALTDELIKTE AUSÜBEN

DR. M.A. BETTINA GOETZE LL.M. (KRIMINOLOGIN)

BASISFAKTEN

- - 6% der Straffgefangenen in Deutschland sind Frauen,
- - Die Motivationen von Frauen unterscheiden sich deutlich von männlichen Tätern,
- - Valide Studien fehlen bislang; dennoch: Seit 25 Jahren stetige Zunahme der Frauenkriminalität (z.B. durch "Mädchen-Gangs"),
- - Die Anzahl weiblicher Tötungsdelikte ist trotzdem sehr gering (Studie Universität Boston, 1976 bis 2015; Ergebnis: Männer begehen 10 x mehr Morde als Frauen,
- - Frauen bewerten das Sanktionsrisiko höher als Männer,
- - Wenn Frauen töten sind die Opfer in 80% der Fälle männlich,

BASISFAKTEN

- - Frauen besitzen eine höhere Leidensfähigkeit, bevor sie ein Gewaltdelikt tatsächlich ausüben,
- - Frauen töten subtiler als Männer, d.h. Raffinesse, Erfindungsreichtum (z.B. Zyankalikapfel bzw. Giftmorde,
- - Wenngleich selten: Frauen verüben auch serielle Morde.

SONDERFALL NEONATIZID

- - Das einzige Gewaltdelikt, wo Frauen die Statistik anführen ist der Neonatizid (=Tötung des eigenen Kindes innerhalb 24 h nach der Geburt),
- - ca. 30 bis 40 Fälle auf Bundesebene pro Jahr im Hellfeld,
- - Promotionsarbeit von Dr. B. Goetze, Abt. Für psychosomatische Medizin des Universitätsklinikums MD und der Fakultät für Humanwissenschaften der Otto-von-Guericke Universität (2010-2014),

SONDERFALL NEONATIZID

- Befunde:
- Broken home situation
- Konfliktreiche Beziehung der eigenen Eltern der Täterinnen
- Häufige Schulabbrüche
- Arbeitslosigkeit oder Tätigkeiten auf dem Dienstleistungssektor
- Im Vorfeld auffällig in Erscheinung getreten durch "Kleinkriminalität" (z.B. Tankbetrug oder Sozialbetrug)

SONDERFALL NEONATIZID

- Befunde:
- Häufig wechselnde Partnerschaften
- Kognitive Dissonanzen
- Fehlende Einsichtsfähigkeit in das Unrecht der Tat; Abwehr und Verdrängung
- Häufung der Neonatizide in ländlichen Gegenden

KINDSMORD IN DER DDR

- Wissenschaftliche Untersuchungen deutlich unterrepräsentiert in der Forschungslandschaft,
- Tabuisierung während der Ära der DDR durch den Staat,
- Erkenntnisgewinn in der Promotion: Dokumentenrecherche in den ostdeutschen rechtsmedizinischen Instituten (60er, 70er und 80er Jahre),
- Vor allem ledige Frauen verübten oft Neonatizide (z.B. LPG-Mitarbeiterinnen o.ä.),
- Häufig in Mehrgenerationenhaushalten auf bäuerlichen Gehöften,

KINDSMORD IN DER DDR

- Trotz des höheren Maßes der Sozialkontrolle will niemand die Schwangerschaften bemerkt haben,
- Durchschnittsalter der Täterinnen: 20 bis 30 Jahre,
- Niedriges Bildungsniveau.

DER PRIVILEGIERUNGSPARAGRAPH

- § 217 StGB (ersatzlos gestrichen)
- Eine Mutter, die ihr nicht-eheliches Kind nach der Geburt getötet hat, wurde deutlich milder bestraft als verheiratete Frauen
- Begründung: Ehrennotstand, psychische Zwangslage der Täterin
- Beachtlich: Abschaffung erst im Jahr 1998!

KLASSISCHE MOTIVE FÜR GEWALTDELIKTE VON FRAUEN

- Intimizid (Tötung des eigenen Partners)
- Neonatizid
- Gewalt in der Pflege (hohes Dunkelfeld)

KLASSISCHE MOTIVE FÜR GEWALTDELIKTE VON FRAUEN

- Bei der Beurteilung der Taten sollte sich immer die Biographie der Täterin angeschaut werden, damit einhergehend Rollenmodelle, Lernerfahrungen, Konfliktfähigkeit, Sozialraum und Leidesdruck,
- Frauen neigen eher dazu, Konflikte über einen langen Zeitraum zu ertragen, diese werden oft viele Jahre unterdrückt,
- Männer richten ihre Aggressionen viel eher spontan nach außen.
- Hypothese: (stelle Diskussion anheim)
- Frauen morden, um loszuwerden, Männer um zu behalten!

KLASSISCHE MOTIVE FÜR GEWALTDELIKTE VON FRAUEN

- Bei der Beurteilung der Taten sollte sich immer die Biographie der Täterin angeschaut werden, damit einhergehend Rollenmodelle, Lernerfahrungen, Konfliktfähigkeit, Sozialraum und Leidesdruck,
- Frauen neigen eher dazu, Konflikte über einen langen Zeitraum zu ertragen, diese werden oft viele Jahre unterdrückt,
- Männer richten ihre Aggressionen viel eher spontan nach außen.
- Hypothese: (stelle Diskussion anheim)
- Frauen morden, um loszuwerden, Männer um zu behalten!